

Bibeltext:

Das leere Grab

1 Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war.

[1] 2 Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem anderen Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen und wir wissen nicht, wohin sie ihn gelegt haben.

3 Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab;

4 sie liefen beide zusammen, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab.

5 Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging jedoch nicht hinein.

6 Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen

7 und das Schweiß Tuch, das auf dem Haupt Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle.

8 Da ging auch der andere Jünger, der als Erster an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte.

9 Denn sie hatten noch nicht die Schrift verstanden, dass er von den Toten auferstehen müsse.

GEDANKEN ZUM SONNTAGSEVANGELIUM für Erwachsene

Eigentlich ist diese Erzählung vom Morgen des Ostersonntags keine schöne. Ratlosigkeit und Unverständnis herrschen, bis man die anschließenden Verse liest, in denen Maria von Magdala dem Auferstandenen begegnet.

Doch hier wird die Sehnsucht der Jünger nach ihrem Jesus nochmals bitter enttäuscht. In all dem Elend ist nicht einmal der Leichnam mehr da, nicht einmal dieser Trost bleibt. Was die Jünger noch lernen müssen ist, zwischen Jesus, dem Menschen, und Christus, dem Sohn Gottes, zu unterscheiden. Denn der Sohn Gottes, die grenzenlose, Mensch gewordene Liebe, ist nicht totzukriegen. Denn wir wissen ja, dass Gottes bedingungslose Liebe nicht in einem Grab liegt, sondern sehr lebendig ist, fruchtbar, werbend, erfüllend. Christus lebt jetzt in den Menschen, die sich Gottes unendliche Liebe weitersagen und weitergeben.

Noch heute suchen wir Christen nur das leere Grab. So machen wir jeden Tag zum Ostertag.